

Zeit willkommen wäre. Ich bin ihr offizieller Liebhaber. Auf ein Wort von mir tun sich alle Pforten des Himmels auf.“ Dann dreht er um, rast die Stufen der Untergrundbahn hinab, landet am Bayerischen Platz und findet Margot, wie sie auf dem Sofa liegt und liest. Er ist erschüttert, beseligt, ein Irrer an Glück und Begierde. Er wirft sich vor ihr auf die Knie, faßt ihre Hand und ruft: „Margot! Margot! Ich liebe dich, ich liebe dich. Ich, der Dr. Billig, kann keine Minute mehr ohne Margot sein. Ich sterbe ohne Margot – da ist nun einmal nichts zu machen.“ Sie zieht ihn zu sich herauf, küßt ihn und flüstert ihm Dinge ins Ohr, die ihm das Bewußtsein nehmen wollen. Er taumelt, weint wie ein Kind und kennt seine Worte nicht mehr.

Für Billig beginnt eine Schule der Liebe ganz außerordentlicher Art. Er will keinen Menschen mehr sehen und denkt nur an die Frau, die ihm ihren Körper und ihren Geist geschenkt zu haben scheint. Oft fahren sie an schönen Nachmittagen in die Sonne eines Vororts, wo Margot ein kleines Landhaus gemietet hat. Sie befassen sich ernsthaft mit einer geschmackvollen Einrichtung, sprechen mit Architekten und Gärtnern und leben dann wie Vögel in ihrem Nest. Der Garten wird nach bestimmten Plänen, über denen sie vertraute Abende verbringen, hergerichtet und alles im voraus und auf eine gute Zukunft hin bestimmt. In Billigs Leben gibt es jetzt viele Ziele, er glaubt sehr beschäftigt zu sein – täglich findet er eine große Menge von Briefen auf seinem Schreibtisch und er arbeitet mit der Karte und mit der Rechenmaschine, um einen Überblick über die Unternehmung Margots zu bekommen. Stunden hindurch überdenkt er Kalkulationen und setzt Berechnungen auf. Sobald er durchs Fenster sieht, erblickt er Margot, die, wenn